

Ort:

Festsaal im Studierendenhaus
1. Stock
Goethe Universität Frankfurt
Campus Bockenheim

Anfahrt:

Mertonstraße 26,
60325 Frankfurt am Main
ÖPNV: Haltestelle „Bockenheimer
Warte“ erreichbar mit: U4, U6, U7,
Bus 32, 36, 50, 75, Tram 16

Zwangsprivatisierungen in Griechenland

Diskussionsveranstaltung zur Übernahme
von 14 griechischen Flughäfen durch die
Fraport AG

Do, 30.06.2016, 18 Uhr

Veranstalter:

AG Privatisierung im Netzwerk der
Griechenlandsolidarität:
www.griechenlandsoli.com
Attac Frankfurt
Rosa-Luxemburg-Stiftung Hessen

Unterstützende:

AG Graswurzel, Naturfreundejugend,
Naturfreunde Frankfurt, express/AfP,
Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft
(GEW), JUSOS Frankfurt, Die Linke
Kreisverband und Fraktion im Römer, ASTA der
Goethe Universität Frankfurt, Respekt für
Griechenland, Bündnis der Bürgerinitiativen
Kein Flughafenausbau – für ein
Nachtflugverbot von 22-06 Uhr (BBI)
V.i.S.d.P. AG Privatisierung
Imke Meyer, Niddaqastr. 16, 60489 Frankfurt/M.

Do, 30.06.2016, 18 Uhr

Studierendenhaus Bockenheim

Referent*innen:

Kostas Nikolouzos
(Bürgermeister von Korfu,
Syriza)
Ulrike Eifler
(DGB Südosthessen)
Alexis Passadakis
(Politikwissenschaftler,
attac)

Moderation:

Katja Maurer
(medico international/
Frankfurt)

Zum Inhalt der Veranstaltung:

Zu den Auflagen der Troika gegenüber Griechenland gehört zentral der Zwang zur Privatisierung öffentlichen Eigentums wie beispielsweise die Häfen von Piräus oder Thessaloniki und auch Flughäfen. Die Fraport AG hat mit ihrem griechischen Partnerunternehmen Copelouzos für 14 lukrative Flughäfen der populären Touristenziele wie Korfu, Rhodos, Kos, Mykonos und Santorini für 40 Jahre die Betreiberrechte erworben. Offiziell wird dieser Deal natürlich als »Win-Win«-Situation für beide Seiten dargestellt. Die Details des Vertrags aber machen deutlich: Fraport kassiert – Athen zahlt. So muss z.B. Athen Fraport Ausfälle durch Streiks ersetzen, bei Arbeitsunfällen Beschäftigte entschädigen und ist von den wesentlichen Steuern befreit. Als Mehrheitseigner von Fraport sind das Land Hessen und die Stadtwerke Frankfurt direkte Nutznießer der abgepressten Privatisierung und der erwarteten Profite. Auch deshalb geht uns dieser Vertrag etwas an. Als Bürgerinnen und Bürger der Stadt Frankfurt und des Landes Hessen wollen wir genaueres wissen.

Privatisierung ist Teil der neoliberalen Austeritätspolitik, die allen EU-Krisenländern aufgezwungen wird. Erfahrungen und Studien zeigen, dass diese Politik niemals der Haushaltskonsolidierung und Bevölkerungsmehrheit geholfen hat, sondern dazu führt, dass Gewinne privatisiert und Verluste sozialisiert werden.

Wir werden bei der Veranstaltung sowohl die brisanten Einzelheiten des Vertrages vorstellen als auch die Auswirkungen des Verkaufs auf die griechischen Kommunen, die Beschäftigten der betroffenen Flughäfen und deren Widerstand am Beispiel Korfu diskutieren. Der Vertrag und die dahinterliegende Politik werden eingebettet in die Geschichte der Krise in Griechenland und die europäische „Rettungspolitik“. Zu diskutieren sind Möglichkeiten zur Gegenwehr: was können die Gewerkschaften und andere demokratische Kräfte tun, um eine Umkehr der Politik zu erzwingen?

Die Diskussionsveranstaltung findet anlässlich des 1. Jahrestages des Referendums statt, bei dem über 61% der GriechInnen mit **Όχι** gegen das Kürzungsdiktat gestimmt haben. Dieses Referendum war der bisher deutlichste Ausdruck des demokratischen Widerstands einer Bevölkerung gegen die herrschende europäische Krisenpolitik. Trotzdem wurde die Fortsetzung der Austeritätspolitik mit den katastrophalen Folgen von der Troika durchgesetzt.

Das Podium:

Kostas Nikolouzos ist ein langjähriger Regionalpolitiker. Von den 70er bis Anfang der 90er Jahre war er Mitglied der Kommunistischen Partei, danach bei Synaspismos. Für Syriza wurde er 2014 zum Bürgermeister von Korfu gewählt. In den Medien ist er als Kritiker der Flughafen-Privatisierung aufgetreten.



Ulrike Eifler, Politologin, Regionsgeschäftsführerin des DGB Südosthessen, Schwerpunkt ihrer Arbeit ist Internationales. Neben Veröffentlichungen und Veranstaltungen zu den dramatischen Folgen der Krise in Griechenland organisiert sie aktuell einen Bildungsurlaub nach Athen unter dem Titel: „Heute die Griechen – morgen wir?“

Alexis J. Passadakis, Politikwissenschaftler, ist aktiv bei Attac und in der Griechenland-Soli-Initiative "AG Graswurzel". Er arbeitet u.a. zu Privatisierungsstrategien und alternativen, demokratischen Formen der Kontrolle öffentlicher Dienstleistungsunternehmen.



Katja Maurer ist Pressesprecherin der sozialmedizinischen Hilfs- und Menschenrechtsorganisation medico international.

Kommt auch zur Protestaktion am 5.7. um 19.00 Uhr an der €-Skulptur am Willy-Brandt Platz, um ein Zeichen zu setzen für ein anderes, ein demokratisches, gerechtes und solidarisches Europa!

